

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 56=76 (1910)

Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXVI. Jahrgang.

Nr. 10.

Basel, 5. März.

1910.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Redaktion: Oberst U. Wille, Meilen; Oberst Fritz Gertsch, Bern.

Inhalt: General Rohne. — Dienstweg. — Der Stand der Uniformfrage in Deutschland. — Schnyder'scher Kochapparat für Gebirgstruppen. — Eidgenossenschaft: Beförderungen. Ernennungen. Beförderungen und Ernennungen. Wahlen. — Ausland: Frankreich: Helme für die leichte Kavallerie. Kriegsgewichtliche Bestrafungen. Die Vorbestraften. Handgranaten. — Eidgenössische Militär-Bibliothek.

General Rohne.

Am 6. März sind es 50 Jahre, seitdem der preussische Generalleutnant z. D. Rohne seine militärische Laufbahn begonnen hat. Es geziemt sich auch für uns in der Schweiz seiner an diesem seinem Festtage zu gedenken. Denn auch wir, gleich wie die meisten Armeen der Welt, benutzen seine Bücher und haben uns gebildet aus seinen Lehren über das Schiessen der Artillerie und über das der Infanterie. General Rohne hat wiederholt unsre Infanterieschiessschule in Wallenstadt und die Schiessplätze unsrer Artillerie besucht und unsrer Ausbildung nicht bloss wohlwollendes Interesse, sondern auch grosses Verständnis für die durch unsre besondern Verhältnisse bedingte Eigenart entgegengebracht.

Am 6. März 1860 trat General Rohne als Leutnant ein bei der Gardeartillerie-Brigade, er kämpfte 1864 vor Düppel und 1866 bei Königgrätz. Von 1867 bis 1870 besuchte er die Kriegsakademie. Als Führer einer Reservebatterie fand er nicht Gelegenheit, an den Schlachten des Krieges von 1870/71 teilzunehmen. Im Dezember 1870 wurde er zum Hauptmann ernannt und blieb mit der Okkupationsarmee bis August 1873 in Frankreich. Von da an bis 1899, in welchem Jahr er als Generalleutnant in der Stellung des Gouverneurs von Thorn um seinen Abschied einkam, wirkte er, in den militärischen Graden emporsteigend, abwechselnd als Truppenkommandant der Artillerie oder als artilleristischer Lehrer.

Im Jahr 1881, damals Lehrer der Feldartillerieschiessschule, begann er mit seiner literarischen Tätigkeit, die im Lauf der Jahre ihn in allen Armeen bekannt und seine Lehren zum Allgemein- gut machten. Sein erstes Werk war „Schiessen

der Feldartillerie“; in diesem wurden zum erstenmal klare Grundsätze über Aufgabe und Tätigkeit der Abteilungskommandanten beim Schiessen aufgestellt. Diesem folgten weitere kleinere Schriften über das Schiessen der Artillerie und im Jahr 1895 sein die ganze artilleristische Schiesskunst umfassendes Lehrbuch: „Schiesslehre für die Feldartillerie“.

Durch seine Stellung als Gouverneur der Festung Thorn wurde General Rohne veranlasst, der Ausbildung der Infanterie näher zu treten. Die Frucht davon war die Schrift „Neue Studien über die Wirkung der Infanteriegewehre beim gefechtsmässigen Abteilungsschiessen 1898“, durch das er sich gleich vorteilhaft einführte unter die Lehrer des Infanterieschiessens und das der Vorläufer war seiner in den Jahren 1905 und 1906 erschienenen epochemachenden Werke „das gefechtsmässige Abteilungsschiessen der Infanterie“ und „die Schiesslehre der Infanterie“.

Seit seinem Rücktritt vom aktiven Dienst im Jahr 1899 beschäftigte sich aber der rastlose Mann auch noch nach wie vor mit der Weiterbildung und Vervollkommnung seiner Waffe, nicht bloss auf dem Gebiet der Schiesskunst, sondern auch durch Klarlegung der Grundsätze für das Taktische Verfahren („Taktik der Feldartillerie von 1874 bis 1898“; „Taktik der Feldartillerie für die Offiziere aller Waffen“) und dadurch, dass er mannhaft und erfolgreich trachtete, das Verständnis für die Notwendigkeit der Einführung der Rohrrücklaufflaffete in Deutschland zu wecken — und später, als dies erreicht war, das Verständnis für die der Eigenart dieser Geschütze entsprechende Organisation der Batterien.